

B E S C H L U S S

aus der 4. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
am Mittwoch, 30.09.2015

öffentliche Tagesordnungspunkte

15. **Betreff: Beschlussfassung über die Gültigkeit der Direktwahl des Bürgermeisters der Stadt Grünberg am 14.06.2015** **VL-168/2015**

Die Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, Birgit Otto, teilt die Beschluss-empfehlung dieses Gremiums mit.

Beschluss:

Die Direktwahl zur Wahl des Bürgermeisters der Stadt Grünberg am 14.06.2015 wird gemäß § 50 Kommunalwahlgesetz (KWG) in Verbindung mit den §§ 25, 49 KWG für gültig erklärt.

Abstimmungsergebnis:

26 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Hausmann erklärt, dass er zu diesem Tages-ordnungspunkt einige Anmerkungen machen möchte. Er führt aus, dass die Wahl am 14.06.2015 mit einem erfreulichen Ergebnis von 71,6% für den Bürgermeister erfolgt ist. Weniger erfreulich war die Wahlbeteiligung von nur 36,4%. Er ist der Ansicht, dass dieser Prozentsatz den Politikern sehr zu denken geben muss, einmal aus politischer Sicht, aber auch, weil es eine Direktwahl gewesen ist. Er könne sich vorstellen, dass die Bürger vielleicht eine Direktwahl nicht so sehr interessiere. Ziel muss es sein, eine Wahlbeteiligung von um die 50% zu erreichen.

Des Weiteren habe der Bürgermeister am Wahlabend, nach Eingang eines Stadtteiler-gebnisses, welches nicht besonders gut war, gesagt, dass er für etwas abgestraft wurde, wofür doch die Stadtverordnetenversammlung die Beschlüsse gefasst habe. Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Hausmann erklärt, dass das Parlament Beschlüsse fasse und es die Aufgabe des Bürgermeisters sei, diese umzusetzen. Dies funktioniere in der Regel auch gut. Es gebe aber auch Beschlüsse, die nicht richtig umgesetzt werden und daran müsse gearbeitet werden. Er bezieht in diesem Zusammenhang nochmals auf die Vergabe der Familienkarten für die Feuerwehrmitglieder. Diese Vergabe war mit dem Beschluss des Parlamentes nicht konform. Er geht nochmals auf den Ablauf der Beratung zu diesem Punkt ein.

Abschließend beglückwünscht er Bürgermeister Ide im Namen des gesamten Parlaments zu seiner Wiederwahl.